

Licht und Finsternis

Bei der Frage, was denn nun für die Zusammenarbeit taugt und was nicht, gehen die Meinungen immer wieder auseinander. In der Bibel werden wir zum einen ermahnt, keine Vorurteile des Fremdenhasses zu übernehmen. Auf der anderen Seite stellt sich aber auch die Frage, wo denn nun die Grenze des guten Geschmacks liege, denn alle Ansichten, die auf dieser Erde vertreten werden, können unmöglich gleichzeitig stimmen.

Hier gibt es tatsächlich zwei grundsätzliche Gegensätzlichkeiten in der Bibel, nämlich das *Licht* und die *Finsternis*. Nicht umsonst hat Gott am ersten Schöpfungstag die beiden voneinander geschieden (1. Mose 1,4), so dass sie nicht vereinbar sind.

Das Licht steht in der Bibel für die Wahrheit, die Finsternis für die Lüge. Auch diese lassen sich nicht vereinbaren. Der Streit des Teufels gegen Gott ist noch nicht zu Ende.

Zunächst einmal sollen wir selber ans Licht kommen mit dem, was wir alles falsch gemacht haben im Leben. Der 1. Johannesbrief ermutigt uns dazu (1. Johannes 1,5–10):

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsternis.

6. So wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns;

9. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt, und reinigt uns von aller Untugend.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Der Apostel Paulus schreibt an die Epheser (Epheser 6,12):

12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Genau das spielt bei der Begegnung mit anderen Menschen die entscheidende Rolle, so dass wir andere nicht wegen Herkunft, Kultur, Vorgeschichte oder ähnlichem einem Vorurteil unterwerfen, sondern in der Begegnung erfahren, ob diese Menschen bereit sind, sich von einem Irrtum auf den richtigen Weg weisen zu lassen. Gleichzeitig müssen wir aber dabei auch damit rechnen, dass uns andere Leute unsere Fehler aufzeigen und zur Korrektur raten (Matthäus 7,12). Genau das führt in echte Begegnungen, deren Ausgang nicht schon vorher bekannt ist.

Wer im System der Lüge gefangen ist, der scheut das Licht, denn dadurch könnte ja heraus kommen, was er auf keinen Fall bekannt werden lassen möchte. Wer in der Wahrheit lebt, der weiß, dass diese für jeden Menschen anders aussehen kann und trotzdem Gemeinsamkeiten entdeckt werden. Bevor wir also anderen Menschen Korrektur vermitteln dürfen, ist es ganz wichtig, dass wir bereit werden, uns von anderen Leuten korrigieren zu lassen. Dabei sollen wir uns keineswegs von jedem Wind der Lehre umtreiben lassen (Epheser 4,14), sondern vielmehr vorleben, wie eine anstehende Korrektur erst im eigenen Leben und danach bei unseren Nächsten vor sich gehen soll (Matthäus 7,3–5). Dieser Weg des Lichts lohnt sich.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2025Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2025)